



Regierungspräsidium
Karlsruhe,
Referat Denkmalpflege

GESPRÄCHE AM TOR

Karlsruher Begegnungen
zu Wissenschaft, Politik
und Kultur

Mittwoch, 20. April 2016, 18 Uhr

Non ci è stato regalato niente. Frauen im italienischen Widerstand

Dokumentarfilm von **Eric Esser**

Dokumentarfilmer und Regisseur, Berlin

mit einer historischen Einführung von **Heike Herzog**

*Medienpädagogin für das Fachportal www.resistenza.de,
Erlangen*

Eine Veranstaltungsreihe am Ettlinger Tor

Non ci è stato regalato niente/Geschenkt wurde uns nichts. Frauen im italienischen Widerstand

Ein Dokumentarfilm von **Eric Esser**

Dokumentarfilmer und Regisseur, Berlin

Dem Film geht eine allgemeine Einführung in das Thema voraus:

Obenauf die Kartoffeln, darunter die Munition. Frauen im italienischen Widerstand.

Eine historische Einführung zur Resistenza von **Heike Herzog**

Medienpädagogin für das Fachportal www.resistenza.de, Erlangen

Am 8. September 1943 verkündete General Eisenhower den Waffenstillstand mit Italien. Am 8. September begannen deutsche Truppen mit der systematischen Besetzung des bis dato Verbündeten. „Mit dem 8. September kam der Krieg in unsere Dörfer, in jedes einzelne Haus.“ Mit diesen Worten erinnert sich die Partisanin Annita Malavasi an diesen Tag. Der 8. September gilt aber auch symbolisch als der Tag, an dem der Widerstand gegen diese Besetzung begann. 20 Monate sollte dieser Widerstand dauern und er endete, wiederum symbolisch, am 25. April 1945 mit der Befreiung mehrerer norditalienischer Städte durch die Partisanen.

Wer aber waren diese meist jungen Männer und Frauen, aufgewachsen im italienischen Faschismus, die ihr bisheriges Leben aufgaben und „in die Berge gingen“, um gegen Wehrmachtstruppen, SS und die von den deutschen Besatzern wieder eingesetzten faschistischen italienischen Truppen zu kämpfen? Der Film „Non ci è stato regalato niente“ porträtiert Annita Malavasi, eine der ersten Frauen, die sich dem Widerstand anschlossen.

Frauen waren das Rückgrat dieser Widerstandsbewegung, sie erfüllten alle erdenklichen Aufgaben: Sie transportieren Waffen, versteckten Menschen und liefen als Kurierinnen durch die Berge. Sie versorgten Verletzte, spionierten feindliche Bewegungen aus und agitierten die Frauen in den Dörfern. Und sie kämpften in den Partisaneneinheiten. Annita Malavasis filmische Erzählung ist nicht nur eine persönliche Geschichte, sondern auch eine Hommage an alle diese Frauen.

Heike Herzog, geb. 1967, studierte Musikwissenschaften, Soziologie und Pädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie arbeitete als freie Rundfunkjournalistin und Medienpädagogin in der Jugendarbeit mit den Themenschwerpunkten Nationalsozialismus, Rassismus, Toleranzförderung. Seit den 1990er Jahren beschäftigt sie sich mit dem Widerstand gegen die deutsche Besetzung in Italien während des Zweiten Weltkriegs und betreut das Fachportal www.resistenza.de. Derzeit ist sie als Rundgangsleiterin des Vereins Geschichte für Alle e.V. am Nürnberger Dokumentationszentrum Reichsparteitage und am Memorium Nürnberger Prozesse tätig.

Eric Esser, Jg. 1975, erster Kurzfilm 2003; er arbeitete nach dem Studium der Medieninformatik am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. 2005 rettete er sich auf die Filmarche, eine selbstverwaltete Filmschule in Berlin, und wählte den Studienschwerpunkt Dokumentarfilm-Regie. Dort ist er verantwortlich für verschiedene Vorlesungen und Workshops. Inzwischen ist er Mitglied des Ältestenrats der Filmarche und engagiert im Berufsverband AG DOK; 2014 Artiste en Residence im französischen Cerbère. Seit Herbst 2014 besucht er den Masterstudiengang Dokumentarfilm an der Filmuniversität in Potsdam-Babelsberg. Eric Esser lebt und arbeitet in Berlin.

Anschrift:

Regionalzentrum Karlsruhe

Kriegsstraße 100, Postbankgebäude, 2. OG

76133 Karlsruhe

Tel. +49 721 933 809 91

E-Mail: regionalzentrum.karlsruhe@fernuni-hagen.de

www.fernuni-hagen.de/karlsruhe/